Les Productions JMH und Les Films du Cabestan

präsentieren

DAS UNBEKANNTE GSTAAD

Ein Film von Elisabeth Aubert Schlumberger

PRESSEHEFT

www.gstaad-lefilm.com

Les Productions JMH
Florence Adam
032 729 00 20
productions@jmhsa.ch

Les Films du Cabestan
Arnaud Xainte
+33 6 07 35 69 06
xainte@illegitimedefense.com

Pressebetreuung
Anaïs Girard
032 729 00 20
anais@jmhsa.ch

SYNOPSIS

Der ländliche Charme der Region um Gstaad zieht seit vielen Jahrzehnten Berühmtheiten und wohlhabende Familien an. Seit geraumer Zeit gehören die Kräne fest zum Landschaftsbild, und die Dörfer breiten sich aus. Die Einheimischen fühlen sich durch diese anhaltende Invasion von «Gästen» bedroht, denn sie interessieren sich je länger, je weniger für ihre Traditionen.

Christine, Walter, Andrea, Léonie und ihre Familien sind Bauern, Zimmersleute, Direktoren des Palace in Gstaad und Skilehrer. Die Jahreszeiten ziehen vorbei, und die Familien gewähren einen Einblick in ihren Alltag – authentisch und ohne ihre gemischten Gefühle gegenüber ihren «Gästen» zu verbergen, die zu einer unverzichtbaren Einnahmequelle geworden sind.

EXPOSÉ

Jeden Winter begibt sich der internationale Jetset nach Gstaad ins Saanenland, wo sich die Einwohnerzahl sogleich verdoppelt. Die Hotels sind schon mehrere Monate im Voraus ausgebucht, und die Privatpartys übertreffen sich an Prunk und Exzentrik. Als ich Kind war, reiste ich mit meiner Familie ebenfalls jeden Winter von Genf nach Gstaad in den Urlaub.

Heute wohne ich oft ausserhalb der Hochsaison dort und pflege zu vielen Einheimischen freundschaftliche Kontakte. Ich mag ihren unverständlichen Dialekt, ihre Gradlinigkeit und ihre Standhaftigkeit. Sie verkörpern die Authentizität der Region. Ich mag das Zeitlose, das durch die Schönheit der Landschaft und das Pfeifen des Zuges, der sich zwischen den Bergen hindurchschlängelt, noch verstärkt wird. Doch jedes Jahr durchbohren mehr Kräne den Horizont, und es herrscht eine rege Bautätigkeit. Schon lange bevor ich diesen Film machte, war ich um die Zukunft dieser Gegend besorgt.

Anfang des vergangenen Jahrhunderts begann die Attraktivität von Gstaad zu steigen. Der Bau der Bahnlinie im Jahr 1905 schloss die Region an Montreux an, die Stadt am Genfersee, die bei Touristen ebenfalls sehr beliebt war. Internate für Kinder aus wohlhabenden, berühmten und adligen Familien siedelten sich im Saanenland an. Die Eltern logierten in den grossen Hotels, insbesondere im Palace von Gstaad. Einigen von ihnen gefiel die Gegend mit den sanften Hügeln und Tälern so gut, dass sie sich Chalets bauen liessen. Mit der Zeit lernten die Einheimischen die Begeisterung der Mächtigen dieser Welt zu nutzen und machten Gstaad zum legendären Ferienort.

Damals schien sich das Saanenland den wirtschaftlichen Interessen und den damit zusammenhängenden Übeln entziehen zu können. Inzwischen haben sich in Gstaad zahlreiche Luxusboutiquen niedergelassen, und die Einheimischen verlassen den Ort. Zwar gibt es keine Arbeitslosigkeit, doch man hört viele Klagen und es breitet sich Unzufriedenheit aus. In den letzten 20 Jahren haben immer mehr Ausländer Zweitwohnsitze erworben. Auf den Landwirtschaftsflächen schiessen luxuriöse Chalets aus dem Boden. Die Preise sind in die Höhe geschnellt, und die Jungen sind auf ihrer Suche nach billigerem Wohnraum in abgelegene Täler gezogen.

Mit der Zeit nahm das Filmprojekt Gestalt an, und ich verspürte den Wunsch, die Geschichte jener zu erzählen, die jahrein, jahraus das reale Gstaad erleben, mit all seinen Herausforderungen und Widersprüchen.

Die Protagonisten

Christine und Martin Herrman sind Bauern, wie schon viele Generationen vor ihnen. Während der Hochsaison kümmern sie sich um ihr Vieh und arbeiten ausserdem als Babysitter und bei den Seilbahnen und Skiliften. Ihre Tochter Cornelia hat ein Studium begonnen und ist im Winter als Skilehrerin tätig. Ihr Urteil über die Gäste ist unverblümt.

Arnold und Walter Reuteler sind Zimmermänner. Sie arbeiten sowohl für berühmte Kunden wie auch für die Einheimischen. Ihre Eltern, Kläri und Arnold sen., kannten Gstaad schon vor dem Immobilienboom. Sie können es kaum fassen, welche Ansprüche die neuen Gäste haben. Sobald die Wege verschneit sind, zäumt Walter seine Pferde und fährt die Gäste in einer Kutsche aus.

Léonie Müller ist Präsidentin des gemeinnützigen Frauenvereins im Saanenland. Im Winter betätigt sie sich als Skilehrerin für gut betuchte Familien. Sie findet es schade, dass die Gäste sich in ihrer Stube verkriechen, im Gegensatz zu Liz Taylor, die man damals an der Bar des Hotels Olden mit Leuten aus der Gegend plaudern sah.

Andrea Scherz ist Direktor und Besitzer des Palace in Gstaad. Er vertritt die Interessen seiner Kunden wie auch jene der Einheimischen, die oft diametral entgegengesetzt sind. In der Hochsaison bemüht er sich, die Masse, die ins Palace drängt, einigermassen in Schach zu halten. Leider lässt das Niveau seiner Kundschaft mittlerweile viel zu wünschen übrig.

Wir haben die Protagonisten im Laufe der Jahreszeiten in wichtigen Momenten ihres Lebens gefilmt und ihnen zugehört. Sie haben uns auf die Zwiespältigkeit ihrer Beziehung zu den Gästen hingewiesen und gleichzeitig ihrer Hoffnung und ihrem Wunsch Ausdruck verliehen, ihr Land erhalten zu können.

ELISABETH AUBERT SCHLUMBERGER

BIOGRAPHIE

Elisabeth Aubert Schlumberger est née et a grandi à Genève. En 1981, elle prend son envol et part vivre à New York où, elle passe son baccalauréat puis, suit la filière « Business Administration » à N.Y.U. Si cette licence rassure sa famille, ses envies professionnelles sont ailleurs. A New York, elle fréquente les milieux artistiques. C'est ainsi qu'elle rencontre en 1986, l'artiste graffiti Keith Haring dont elle réalise le portrait dans "Drawing the Line", son premier documentaire. Ce film remporte un vif succès, il est diffusé sur de nombreuses télévisions en Amérique du Nord, en Europe mais aussi en Chine et au Japon. En 1989, elle s'installe à Paris et continue à réaliser des films de documentaire. Elle signe également des courts métrages de fiction « Regarde-Moi » et « Carpe Diem », primés dans des festivals internationaux et diffusés à la télévision. En 2007, elle réalise « Les apprenties de la vie » un documentaire sur des jeunes filles en situation précaire, qui reçoit un bel accueil médiatique. Plus récemment, elle s'est intéressée au photographe et académicien, Lucien Clergue, en lui consacrant un portrait très émouvant, « A la mort, à la vie ». Avec, son dernier film « L'Autre versant de Gstaad », elle pose son regard sur la problématique de cette région tout en rendant hommage aux autochtones.

ELISABETH AUBERT SCHLUMBERGER

FILMVERZEICHNIS

L'AUTRE VERSANT DE GSTAAD documentaire, 85', 2011
Produit par Les Productions JMH, Les Films du Cabestan, ARTE et RTS
Première au festival de Nyon, Visions du Réel

A LA MORT A LA VIE documentaire sur le photographe Lucien Clergue, 52', 2008
Produit par Pyramide Production pour FRANCE 3 Sud

LES APPRENTIES DE LA VIE documentaire, 60', 2006
Produit par Zadig productions pour FRANCE 2

LES FOUS D'OPERA documentaire de 52' pour CANAL +, 2002
Produit par Carole Solive et La Compagnie des Phares et Balises.

CARPE DIEM court métrage, 20', 2001
avec Nathalie VILLENEUVE, RUFUS, Stéphane GUERIN TILLIE, Christian MARIN, Vincianne MILLEREAU et Cécile TANNER, Produit par Denis Bernard, Be bop Production, pour FRANCE 2 et la TSR
Avec le soutien de l'Office Fédéral de la Culture (Suisse), la Ville de Genève, le CNC (Cosip) et l'Adami
Festivals de Cabourg (Prix d'interprétation pour Nathalie Villeneuve), Soleure et NIFFF Neuchâtel (Suisse), Montecatini (Italie), Tübingen (Allemagne)

EN PARTIE (SEUL) documentaire sur le peintre Jean-Charles Blais, 30', 1997
Produit par Artline Films pour FRANCE 2, avec le soutien de la DAP, la PROCIREP et BEAUBOURG

REGARDE-MOI court métrage de 9', 1993
avec Elena SAFONOVA et Nathalie VILLENEUVE
Produit par Boomerang Vidéo et Aïe Productions. Diffusé sur FRANCE 2
Festivals de Clermont-Ferrand (Mention spéciale du jury), Côté Court (Paris), Locarno (Suisse), Soleure (Suisse), Frauenfilmtagen (10 villes de Suisse), Nouveau Cinéma et Vidéo (Montréal), 25ème Rencontres Internationales de la Photographie (Arles), Films du Monde (Montréal), Namur (Belgique), Kiev (Mention spéciale du jury, Ukraine), San Francisco (USA), Seattle (USA), Nortel Palm Springs (USA), Newport Beach (USA), Cork (Irelande), Figueira da Foz (Portugal), Vancouver (Canada), Bilbao (Espagne), Brest et Sarla

AGATHE ROUART-VALERY, portrait pour le MUSEE D'ORSAY, dans le cadre de la série "Archives", 35', 1992
Produit par le Musée d'Orsay

DRAWING THE LINE documentaire sur Keith HARING, peintre New-Yorkais, 28', 1989
Diffusé par PBS (USA), CANAL+ France et Planète, l'Australie, la Suède, la Belgique, l'Allemagne, l'Espagne, la Suisse (SSR,DRS), la Hollande, le Canada, le Portugal, la Thaïlande et la Chine. Distribué sur le marché de la vidéo aux USA et au Japon
Sélectionné par "The American Video Conference Award" à Los Angeles, le Festival International du Nouveau Cinéma et de la Vidéo à Montréal, et la Mondiale de Films et Vidéos à Québec

Plusieurs reportages, notamment pour Canal + Espagne, pour des évènements et expositions

STAB

Drehbuch und Regie	Elisabeth Aubert Schlumberger
Kamera	Séverine Barde Peter Guyer Steff Bossert Milivoj Ivkovic
Ton	Jürg Lempen Balthasar Jucker
Schnitt	Katya Chelli
Tonschnitt und Mischung	Charles Schlumberger
Musik	Charles Schlumberger
Produziert von	Florence Adam Arnaud Xainte Matthieu Henchoz
Produktionsbeauftragte	Anaïs Girard

Mit

Christine und Martin Herrmann
Walter Reuteler
Kläri und Arnold Reuteler
Hans Matti
Arnold Reuteler Jr
Léonie Müller
Andrea Scherz
Cornelia Herrmann

Coproduktion mit
Radio Télévision Suisse Romande
SRG SSR Idée suisse - Alberto Chollet
Unité des Films Documentaires - Irène Challand - Gaspard Lamunière
ARTE G.E.I.E - Annie Bataillard und Béatrice Aullen
Illégitime Défense und Maybe Movies

Mit der Unterstützung von

in der Schweiz
Kanton Bern - Berner Filmförderung
Einwohnergemeinde Saanen
Fonds REGIO Films mit Le Fonds pour l'encouragement de la culture cinématographique du canton de Neuchâtel - Loterie Romande,
Succès Passage Antenne
Teleproduktions-Fonds GmbH
Fondation Casino Barrière de Montreux

im Frankreich
CNC
département de la Charente-Maritime
und Région Poitou-Charentes
in Partnerschaft mit CNC

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Format	HDCAM
Ton	Stereo
Dauer	85 Minuten
Sprache	Französisch, Schweizerdeutsch
Untertitel	Französisch, Deutsch, Englisch
Jahr	2011

KONTAKTE

Les Productions JMH

Florence Adam – Produzentin
Anaïs Girard – Produktionsbeauftragte
Cassarde 4
CH - 2000 Neuchâtel
Tel. : +41 32 729 00 20

productions@jmhsa.ch
www.jmhsa.ch
www.gstaad-lefilm.com

Illégitime Défense

Arnaud Xainte – Produzent und internationaler Verkäufer
Tel. : +33 6 07 35 69 06
xainte@illegitimedefense.com